

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 2. Januar 2024 22:11

Zitat von FLIXE

Ich bin mir immer noch sicher, dass anfangs viele Menschen der AfD beigetreten sind, weil sie etwas verändern wollten und eine Alternative gesucht haben. Leider haben sich die falschen Personen nach oben gearbeitet und wurden nicht aufgehalten.

Wann ist anfangs? Die gibt's seit 2013. Und für die AfD hat sich erst jemand interessiert, als sie sich 2015 bei "Pegida" eingeklinkt haben. Zur Erinnerung: das waren die "Patriotischen Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes", die Rechtsextremen, mit ihrem "Lügenpresse"-Skandieren und diversen einschlägigen bekannten Kundgebungen begonnen haben, in größerem Stil antidemokratische und rassistische Hetze auf die Straße zu tragen und wieder salonfähig zu machen.

Und zum armen Wähler, der nicht anders kann: es ist jeder frei, eine neue Partei zu gründen. Oder eine der demokratischen Parteien zu wählen, meinetwegen die Piraten. Wenn man sich aber für eine entscheidet, die immer wieder vom Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuft wird, dann ist das eine bewusste Entscheidung für Rechtsextremismus und kein Protest, weil man mit bestimmten Entscheidungen unserer ehemaligen Kanzlerin nicht einverstanden ist.

Das Problem ist, meiner Meinung nach, dass viele Leute ungeduldiger sind. Sie wollen, dass sofort das passiert, was sie sich wünschen und dazu will man sich möglichst pampig in Sozialen Medien mit Gleichgesinnten radikalisieren. Nur freilich, ohne sich wirklich *für irgendwas* zu engagieren, weil dann stellt man ja erst recht fest, wie langsam demokratische Mühlen mahlen.